

**Otto Spamer in Leipzig.**

[42111]

Ich versandte heute folgendes 37. Rundschreiben:

Leipzig, den 17. Oktober 1893.

P. P.

In vierter, neubearbeiteter und vermehrter Auflage erscheint demnächst:

In den  
**Werkstätten.**

Onkel Leopolds  
und seiner jungen Verwandten  
Wanderungen  
durch die Stätten des Gewerbefleißes.

Von

**Richard Roth.**

Mit 334 Textillustrationen und acht Vollbildern.

Zwei Bände.

Preis jedes, auch einzeln verkäuflichen Bandes:  
Geheftet 2 M 50  $\frac{1}{2}$  ord., 1 M 75  $\frac{1}{2}$  no.,

1 M 50  $\frac{1}{2}$  bar;

gebunden 3 M 20  $\frac{1}{2}$  ord., 2 M 30  $\frac{1}{2}$  no.,

2 M 5  $\frac{1}{2}$  bar.

**Inhalt des 1. Bandes.**

Einleitung. Onkel Leopold und seine jungen Verwandten. — Nach der Mühle. — Beim Bäcker und Konditor. — Schlachtfest und was sonst mit der Fleischerei zusammenhängt. — In der Bierbrauerei. — Beim Schneider. — In der Schuhmacherwerkstatt. — In der Gerberei. — Beim Kürschner und Pelzhändler. — Beim Filz- und Hutmacher. — Weber und Tuchmacher. — Steinhauer und Maurer. — Der Zimmermann. — Der Klempner. — In der Ziegelbrennerei. — Der Dachdecker. — Beim Tischler.

**Inhalt des 2. Bandes.**

In der Glashütte und beim Glaser. — Der Lüncher. — In der Schlosserwerkstatt. — Beim Töpfer und in der Porzellanfabrik. — Vom Sattler und Tapezierer. — Die Färberei. — Der Kupferschmied. — Beim Böttcher. — Drechsler und Metalldreher. — Beim Wagenbauer. — Der Uhrmacher. — Der Bronze-, Gloden-, Messing- und Zinngießer. — Die Eisengießerei. — Eine Wanderung durch verschiedene Schmiedewerkstätten. — Drahtzieherei und Nabelfabrik. — Die Büchsen- und Gewehrfabrikation. — Beim Buchbinder. — Beim Seifensieder und Lichtgießer. — Der Seiler.

**Roths Wanderungen  
durch die Stätten des Gewerbefleißes**

haben sich für die Jugend als ebenso interessant, wie belehrend und nützlich erwiesen, ja selbst Erwachsene haben in Zuschriften an den Ver-

fasser es dankbar anerkannt, daß sie durch sein Werk die Entstehung all der zahlreichen Dinge genauer kennen gelernt, deren wir zur Erhaltung des Lebens bedürfen, oder die zu dessen Annehmlichkeit beitragen.

Wie viele, selbst in civilisierten Ländern, mag es geben, die sich darüber in Unkenntnis befinden. Wer mit Aufmerksamkeit die Werkstätten unserer Handwerker durchwandert, der wird, der kann von keinem Handwerk sich gering-schätzig Vorstellungen bilden; er wird vielmehr einsehen, daß zu jedem Nachdenken, Geschicklichkeit und Kenntnisse erforderlich sind. Roth's „Wanderungen durch die Stätten des Gewerbefleißes“ sollen also zugleich unterhalten und die Kenntnisse erweitern, sie sollen, was der heutigen Jugend so not thut, Hoch-schätzung des Handwerks erwecken und werden schließlich auch dazu mithelfen, die Wahl des künftigen Berufes zu erleichtern. Wie oft kommt es vor, daß Knaben bei ihrer Entlassung aus der Schule darüber noch völlig im unklaren sind; hätten sie aber viele Werkstätten kennen gelernt, dann würden sie vielleicht schon lange vor Zurücklegung der Schuljahre zu einem Entschlusse gekommen sein.

Auch für Mädchen, und darauf hat der Verfasser Rücksicht genommen, ist es notwendig, den Kreis ihrer Anschauungen zu erweitern; denn heller und sekräftiger wird unser geistiges Auge, je mehr unsere Denk- und Urteilskraft gefärbt, gereift und geläutert wird.

Sie können also das Werk, auf dessen Verbesserung der Herr Verfasser neuerdings viel Mühe und Fleiß verwendet hat, als eine gesunde und gediegene Lektüre empfehlen und werden damit sicher den Beifall der Eltern, Lehrer und der Jugend ernten.

Hochachtungsvoll

Otto Spamer.

[41802] In den nächsten Tagen erscheint:

Zur  
**Deutsch-russischen  
Zollkonferenz.**

2 Bogen kl. 8°. 60  $\frac{1}{2}$  Ladenpr., 45  $\frac{1}{2}$  no.,  
40  $\frac{1}{2}$  bar u. 11/10.

Jeder Leser dieser Schrift wird sofort erkennen, daß der ungenannte Verfasser zu den Eingeweihten gehört, der den Stoff nicht nur ganz beherrscht, sondern hier auch neue positive Gesichtspunkte aufgeworfen hat, die an maßgebender Stelle sicherlich Beachtung finden werden. Die Schrift wird jedenfalls in der Tagespresse lebhaft besprochen werden u. großen Absatz finden.

Berlin, den 18. Oktober 1893.

Richard Wilhelmi.

[42296]

Der  
**Deutsche Hebammen-Kalender  
für 1894**

wird Anfang November d. J. zur Ausgabe gelangen.

Gleich wie die ersten Jahrgänge sich durch elegante und praktische Ausstattung und durch ein sehr wertvolles und brauchbares Material inhaltlich auszeichneten, wodurch denselben wiederholte amtliche Empfehlungen zu teil wurden, wird auch der neue Jahrgang diese Vorzüge in

sich vereinigen. Bei dem sehr billigen Preise (1 M ord., 75  $\frac{1}{2}$  no.) wird derselbe deshalb jeder Hebamme willkommen sein.

Bitte mir Ihren Bedarf auf Grund Ihres vorjährigen Absatzes gefälligst anzugeben.

Im allgemeinen kann ich nur festl. resp. bar liefern. Handlungen, die sich aber speziell für den Absatz verwenden wollen, stelle ich gern

1 Exemplar a cond. mit Subskriptionsliste zur Verfügung. Dies wird genügen, um einen ansehnlichen Absatz herbeizuführen.

Berlin, 20. Oktober 1893.

Elwin Stände.

Verlag von Hugo Steinitz  
in Berlin.

[39293]

In Kürze erscheint!

**Was ist  
Krankheit**

und wie heilen wir?

Ein Versuch,

unsere empirischen Heilmethoden  
wissenschaftlich zu begründen.

Von

Dr. Franz Bachmann.

2 M ord., 1 M 50  $\frac{1}{2}$  netto, 1 M 35  $\frac{1}{2}$  bar  
und 7/6.

1 Probe-Exemplar mit 40%.

Duncker & Humblot in Leipzig.

[41767]

Demnächst erscheint in unserem Verlage:

**Die Aufhebung  
des  
Befähigungsnachweises,**

insbesondere in Oesterreich.

Von

Sigmund Mayer.

Etwa 15 Bogen gr. 8°. Preis etwa 5 M.

Der Herr Verfasser hat einen Teil seiner Arbeit bereits in der „Neuen Freien Presse“ veröffentlicht, und diese Artikel haben in Oesterreich vielen Beifall gefunden. Wir bitten daher

die österreichischen Handlungen,

sich jetzt energisch des Vertriebs der vollständigen Schrift annehmen zu wollen. Aber auch für Deutschland steht die Frage, zumal seit dem Erlaß des preussischen Handelsministeriums über gewerbliche Organisation, noch auf der Tagesordnung.

Wir bitten zu verlangen.

Leipzig. Duncker & Humblot.